

## Brief an Emmanuel Macron

VON PETER HARTZ

**Exklusiv.** In einem Forum in *Le Point* ruft der Architekt der deutschen Arbeitsmarktreform zu einer gemeinsamen Initiative auf, um der beruflichen Ausbildung neuen Schwung zu verleihen.

Sehr geehrter Herr Präsident,

Ich möchte Ihnen herzlich zu Ihrem Sieg bei der Präsidentschaftswahl und dem, den La République en marche gerade bei den Parlamentswahlen errungen hat, gratulieren. Jetzt liegt es an Ihnen, Ihre politischen Projekte umzusetzen, und an uns, Ihren europäischen Freunden, Ihnen unsere Unterstützung zu geben.

Sie haben, Herr Präsident, genug Ideen, um die Probleme zu lösen, mit denen Ihr Land konfrontiert ist. Erlauben Sie mir dennoch, Ihnen ein Projekt vorzuschlagen, das mir besonders am Herzen liegt und das es innerhalb von zwei Jahren ermöglichen wird, 500.000 jungen Arbeitslosen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Es gibt keine Zeit zu verlieren. Die exzellente französische EDV-Industrie muss eine Software für die beiden folgenden Instrumente schaffen:

- Eine für jeden jungen Arbeitslosen erstellte Diagnose seiner Talente. Jeder verfügt über eigene Kompetenzen, und es ist wichtig, sie festzustellen, um die beruflichen Entwicklungsperspektiven eines jeden zu definieren. Die jungen Leute werden in drei Gruppen eingeteilt: Der erste hat keinen Ausbildungsplatz, der zweite hat seine Schule ohne jegliche Qualifikation abgebrochen, und der dritte hat ein Diplom, findet aber keine Arbeit;

- der Beschäftigungsradar, dessen Aufgabe es sein wird, systematische Marktstudien zu erstellen. Es wird darum gehen, alle potentiellen und tatsächlichen Arbeitsplätze in den Dienstleistungen zu identifizieren und zu orten. Dank dieses *Big Data* werden die traditionellen, aber auch die Arbeitsplätze, die aus neuen Lebensstilen entstanden sind und mit der demographischen Entwicklung zusammenhängen, verzeichnet. Es wird also möglich sein, den Markt sehr zielgenau zu analysieren, Kommune pro Kommune, Viertel um Viertel, Straße um Straße. Und dies in allen Milieus, so dass die Teilnehmer und die Unternehmer eine genaue Vorstellung von den an jedes Talent angepassten Beschäftigungsquellen erhalten. So werden wir erfahren, wie viele Arbeitsplätze geschaffen werden können. Die jungen Leute können an diesem Projekt aktiv teilnehmen und ihre Kreativität unter Beweis stellen.

Für 500.000 junge Leute müssen wir mithilfe eines Franchise-Systems 25.000 Gruppen mit je 20 Mitgliedern bilden. Jede Gruppe hat ihren Paten, der aus der Industrie, den politischen Parteien oder der Zivilgesellschaft kommt. Die Unternehmer werden stark gefordert sein und sich innerhalb ihres Unternehmens um ihre Gruppen kümmern. Jede Gruppe wählt unter ihren Mitgliedern einen Sprecher. So könnte man eine neue Jugendbewegung für die Beschäftigung schaffen. Alle Franzosen könnten sich diesem Projekt anschließen, das soziale Spannungen und Auftrieb für die extremistischen Parteien vermeiden würde, eben weil jeder, wenn er Lust dazu hat, daran teilnehmen kann.

Dieses Projekt erfordert ein echtes Budget. Wir schätzen seine Kosten auf € 30.000 - 40.000 für jeden jungen Menschen, der diese Ausbildung durchlaufen wird. Insgesamt müssen € 20 Mrd. aufgebracht werden. Das Finanzierungsmodell, das wir vorschlagen, um die Ausbildung junger Arbeitsloser sicherzustellen, ist auch innovativ: Die Einführung des „Ausbildungszeitwertpapiers“ im Rahmen eines nationalen oder europäischen Fonds<sup>4</sup> bei der Europäischen Investitionsbank, der durch Darlehen der Europäischen Zentralbank finanziert wird. Dies wäre eine elegante Alternative für die so polemisierten Eurobonds. Dieses Ausbildungszeitwertpapier verfolgt ein doppeltes Ziel: Einerseits das Unternehmen zu bezahlen, das akzeptiert, einen Lehrling auszubilden, und andererseits den jungen Menschen während seiner gesamten beruflichen Ausbildungszeit zu bezahlen.

**Peter Hartz**  
Ehemaliger  
Personalchef von  
Volkswagen. Der  
Zweck seiner Stiftung  
ist der Kampf gegen  
die Jugendarbeits-  
losigkeit.

Es wird also auf nationaler und europäischer Ebene ein neuer Markt geschaffen werden: Der Berufsausbildungsmarkt. Wenn jeder Jugendliche in seinem „Rucksack“ die Finanzierung seiner Ausbildung mitbringt, schafft das für die Unternehmen einen Anreiz, die Jugendlichen auszubilden. Eine besonders attraktive Lösung für kleine und mittlere Unternehmen. Ihr Mangel an Eigenkapital ist oft eine Bremse für Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Jedes Unternehmen, das beschließt, einen Arbeitslosen

nach seiner Probezeit unbefristet einzustellen, erhält ein Recht auf die Gesamtfinanzierung. Dieses Finanzpaket soll dazu dienen, eher die Arbeit als die Arbeitslosigkeit zu finanzieren.

Und wenn Frankreich, Herr Präsident, den Mut hätte, den Startschuss für diese Initiative zu geben, um die Jugendarbeitslosigkeit in ganz Europa zu beenden? Alle interessierten Länder könnten seinem Beispiel folgen. Ich denke insbesondere an mein Land, Deutschland, in dem es 250.000 arbeitslose Jugendliche gibt. Frankreich könnte z. B. von Deutschland im Rahmen des dualen Systems 100.000 vakante Ausbildungsplätze kaufen\*. Von heute auf morgen könnte es seinen Jugendlichen die Möglichkeit einer Ausbildung eröffnen. Welch ein wunderbares gemeinsames Projekt für unsere beiden Länder!

Machen wir uns am 15. Juli 2017 an die Arbeit, einem symbolischen Datum am Tag nach dem französischen Nationalfeiertag. Am 14. Juli 2019 könnten alle Informationen eingesammelt sein und der Prozess eingeführt werden. Ihr Erfolg, Herr Präsident, wird für den Rest Europas ansteckend sein. Sie werden den jungen Franzosen und Europäern die Zukunftsperspektive zurückgeben, die sie verloren hatten. Welch außerordentliche Chance für die Jugend unserer Länder. Ich wünsche Ihnen viel Glück!

<sup>4</sup>Das deutsche duale System ist das Ausbildungssystem, das die theoretische Lehre an der Schule und die praktische Schulung im Unternehmen kombiniert.